

Hauptabteilung VIII

MfA IHA VIII
1956
Berlin, den 29. Oktober 1970
Lsg. 9/110/70

BStU
000080

A b s c h l u ß b e r i c h t

über den Einsatz der Kräfte der Linie VIII während des Manövers
"Waffenbrüderschaft"

Der Einsatz erfolgte auf der Grundlage des Befehls 30/70 des
Genossen Minister und des Planes der Maßnahmen des Leiters
der Hauptabteilung VIII.

In der Hauptabteilung VIII wurde eine Einsatzgruppe in Stärke
von

- 1 : 6
- 1 Verbindungsoffizier zum ZOS und
- 30 Reservekräften

eingesetzt.

Durch die Linie VIII kamen im Manövereinsatzstab insgesamt
90 Mitarbeiter zum Einsatz;

- 1 Richtungsoffizier zum Manövereinsatzstab
- 2 Richtungsoffiziere in den Operativstäben der BV
- 1 Mitarbeiter in der AG "Operative Einsatzreserve"
des Manövereinsatzstabes
- 52 Mitarbeiter Beobachter
- 8 liniengebundene Kräfte
- 26 Mitarbeiter der Hauptabteilung VIII/9 zur Kontrolle
der MVM-Angehörigen nach Verlassen der Stützpunkte
in Potsdam

Aufgabenstellung der Linie VIII im Manövereinsatzstab

Im Aufgabengebiet der Linie VIII standen folgende Schwerpunkte:

1. Die Absicherung und Kontrolle der Angehörigen der drei west-
lichen Militärverbindungsmissionen, vor allem die Verhinderung
des Eindringens in die zeitweiligen und ständigen Sperrgebiete
und subversiven Handlungen
2. Die Sicherung der Verkehrs- und Transitwege im Manövergebiet
3. Die Beobachtung von verdächtigen Personen sowie die Absicherung
und Aufklärung von Schwerpunkten im Manövergebiet

1. Die Absicherung und Kontrolle der Angehörigen der drei westlichen Militärverbindungsmissionen

Während der Vorbereitung und Durchführung des Manövers "Waffenbrüderschaft" im Zeitraum vom 30.09.1970 bis 19.10.1970 waren insgesamt

148 Fahrzeugbesatzungen

der drei westlichen Militärverbindungsmissionen zu Aufklärungsfahrten im Gebiet der DDR eingesetzt.
Davon

USA-MVM	51	Fahrzeugbesatzungen	
B-MVM	54	Fahrzeugbesatzungen	
F-MVM	43	Fahrzeugbesatzungen	

Am Manövergebiet hielten sich von den insgesamt 148 Fahrzeugbesatzungen

79 Fahrzeugbesatzungen

auf, davon

USA-MVM	28	Fahrzeugbesatzungen	
B-MVM	27	Fahrzeugbesatzungen	
F-MVM	24	Fahrzeugbesatzungen	

Der Anteil der Aufklärungsfahrten am Manövergebiet im Verhältnis der Gesamtzahl der Aufklärungsfahrten beträgt ca. 53 %.

Der Vergleich zu den durchgeführten Aufklärungsfahrten im gleichen Zeitraum der Jahre 1968 und 1969 ergibt folgendes Bild:

	1968	1969	1970
USA-MVM	62	49	51
B-MVM	68	59	54
F-MVM	47	43	43
gesamt:	177	151	148
	=====		

Beim Vergleich zu 1968 ist die militärische Hilfsaktion sozialistischer Staaten für die CSSR zu berücksichtigen, wodurch die Aufklärungstätigkeit der drei westlichen MVM in dieser Zeit höher als in anderen Jahren lag.

1.1. Einschätzung der Aufklärungsfahrten der einzelnen Militär- verbindungsmissionen

USA-MVM

Im vorgenannten Einschätzungszeitraum führte die USA-MVM insgesamt 51 Aufklärungsfahrten ins Gebiet der DDR durch, davon 28 Fahrten am Manövergebiet (gleich 58 %). Täglich waren durchschnittlich 3 - 4 Fahrzeuge der USA-MVM im Einsatz (außer am 08.10.1970, am Sonntag, 11.10.1970 und am Sonnabend 17.10.1970, wo jeweils nur 1 PKW eingesetzt war).

Etwa 2/3 aller Aufklärungsfahrten am Manövergebiet erfolgten während der Nachtstunden. Bis 05.10.1970 wurden von der USA-MVM überwiegend die Gebiete Autobahnabschnitt Berliner Ring, Hermsdorfer Kreuz, Dresden, Cottbus und Schönefelder Kreuz kontrolliert. Danach konzentrierte sie sich ab 06.10.1970 auf die am Manöverraum angrenzenden westlichen Gebiete (besonders Kreise Havelberg, Genthin, Stasfurt, Aschersleben und Nebra) sowie auf die Autobahnabschnitte Berliner Ring - Magdeburg und Berlin - Bitterfeld. Weiterhin wurde von der USA-MVM verstärkt die südwestliche Begrenzung des zeitweiligen Sperrgebietes im Norden der DDR kontrolliert (Raum Grimmen, Demmin, Anklam) sowie das Gebiet Templin, Eberswalde, wo sich die Luftwaffenbesatzung der USA-MVM für Objekte der Luftstreitkräfte bzw. Luftverteidigung interessierte. Überwiegend war noch täglich eine Kurzfahrtbesatzung zur Aufklärung im Raum Potsdam eingesetzt.

Bei der USA-MVM wurde folgende Methodik der Aufklärungstätigkeit festgestellt:

- Beobachtung kleinerer militärischer Kolonnen auf der Autobahn von Parkplätzen aus, mittels Hinterherfahren bzw. Verringern der Geschwindigkeit beim Vorbeifahren an Kolonnen im Gegenverkehr
- Kontrolle bestimmter Bahnhöfe, wo militärische Verladungen vermutet wurden.

Am 16.10.1970, gegen 08.35 Uhr, befuhr der PKW Nr. [] mit LtCol [] und SSgt [] die Ladestraße des Bahnhofes Schönhausen, Krs. Havelberg. Transporte bzw. Verladungen erfolgten zu diesem Zeitpunkt nicht.

Sperrgebietsverletzungen durch die USA-MVM wurden nicht bekannt.

Eine vorläufige Festnahme erfolgte in einem Fall:

Am 14.10.1970 wollte der PKW Nr. ■ mit Major ■ und TSgt ■ gegen 09.45 Uhr den Elbdeich bei Schönfeld Krs. Havelberg befahren. Das wurde durch einen Offizier der NVA unter Berufung auf die bestehende Deichordnung verhindert. Die MVM-Angehörigen wurden der zuständigen sowjetischen Kommandantur übergeben.

Britische MVM

Von den insgesamt im Einschätzungszeitraum von der B-MVM durchgeführten 54 Aufklärungsfahrten erfolgten 27 am Manövergebiet (gleich 50 %).

Im Durchschnitt befanden sich während der eigentlichen Manöverhandlungen (13.10. bis 17.10.1970) täglich 4 - 5 Fahrzeuge der B-MVM im Einsatz. Dabei lösten sich in diesem Zeitraum die eingesetzten Fahrzeugbesatzungen im Tag- und Nachteinsatz auf den Autobahnabschnitten Berliner Ring - Cottbus/Dresden und Berliner Ring - Magdeburg einander ab.

Von der B-MVM wurden weiterhin mehrere Fahrten am nördlichen zeitweiligen Sperrgebiet im Bezirk Rostock durchgeführt. Kurzfahrten im Raum Potsdam wurden von der B-MVM im Vergleich zu den beiden anderen MVM nur vereinzelt durchgeführt. Neben der Beobachtung kleinerer militärischer Kolonnen auf der Autobahn, kontrollierte die B-MVM verstärkt Eisenbahnstrecken, entweder von Straßenbrücken oder vom anliegenden Gelände aus, um Militärzüge beobachten zu können, was den MVM-Angehörigen nur vereinzelt möglich war.

Die Besatzung des PKW Nr. ■ mit Major ■ und Sgt ■ sowie Cpl ■ beobachtete am 19.10.1970 die Strecke Dessau - Wittenberg. Die Beobachtung wurde von der Autobahn aus in Nähe der Abfahrt Coswig unternommen. Diese Strecke wurde gegen 09.00 und 10.05 Uhr von Militärzügen (Panzer, Raketenwerfer) passiert.

Die Besatzung des PKW Nr. ■ mit Capt. ■, Sgt ■ und Cpl ■ parkte am 13.10.1970 von 02.40 bis 03.00 Uhr am Autobahnparkplatz km 75,0 Krs. Burg und beobachtete von dort aus die sich in unmittelbarer Nähe befindliche Eisenbahnstrecke Berlin - Magdeburg.

Auf der Autobahn konnten die Angehörigen der B-MVM nur vereinzelt kleinere Militärkolonnen beobachten, oftmals handelte es sich nur um 5 - 10 LKW ohne spezielle Militärtechnik. Dabei wurde jeweils die Geschwindigkeit stark vermindert.

Am 15.10.1970 wurde der PKW Nr. ■ mit Major ■ -
Sgt ■ und Cpl ■ gegen
08.20 Uhr auf der Autobahn in Nähe der Autobahnabfahrt Boblitz
bei Cottbus durch Kräfte der NVA und Mitarbeiter der HA VIII/9
vorläufig festgenommen, da die MVM-Angehörigen eine Kolonne
der polnischen Armee fotografiert hatten.
Die MVM-Angehörigen wurden der zuständigen sowjetischen
Kommandantur übergeben.

Von der B-MVM wurde folgende Sperrgebietsverletzung bekannt:

Am 17.10.1970 fuhr der PKW Nr. ■ mit Major ■,
Sgt ■ und Cpl ■ ca. 6 km durch das
örtliche Sperrgebiet bei Dargelütz (bei Parchim), wo sich
Objekte der Luftverteidigung befinden.

Französische MVM

Im Einschätzungszeitraum wurden von der F-MVM insgesamt
43 Aufklärungsfahrten durchgeführt, davon 24 am Manöverge-
biet (ca. 56 %).

Durchschnittlich waren täglich 2 Fahrzeugbesatzungen einge-
setzt, davon meist 1 Fahrzeug am Manövergebiet auf der Auto-
bahn Berlin - Cottbus/Dresden oder Berlin - Leipzig und
1 Fahrzeug befand sich in den Nordbezirken der DDR, wo sich
jeweils eine Luftwaffenbesatzung für das zeitweilige Nord-
Sperrgebiet bzw. für Flugplätze in den Bezirken Neubrandenburg
und Frankfurt/O. interessierte.

Die Aufklärungstätigkeit der F-MVM im Manövergebiet im Raum
Cottbus bzw. Magdeburg war im Vergleich zur USA- und besonders
zur B-MVM nicht so intensiv, was auch im Durchschnitt sich
in der kürzeren Zeitdauer der Aufklärungsfahrten ausdrückt.

Kurzfahrten im Raum Potsdam wurden fast täglich durchgeführt,
wobei sich die F-MVM-Angehörigen besonders für Verladebahn-
höfe interessierten.
Auch bei den Aufklärungsfahrten am Manövergebiet interessierte
sich die F-MVM besonders für Militärtransporte auf den
Schienenwegen.

Am 15.10.1970 fuhr der PKW Nr. ■ mit Cne ■,
Sgt-Chef ■ und Adjt ■ gegen 15.00
Uhr im Saalkreis an der Bahnstrecke Bitterfeld - Halle ent-
lang. Militärtransporte konnten von den MVM-Angehörigen nicht
gesehen werden.

Auf der Autobahn konnten die F-MVM-Angehörigen vereinzelt kleinere Militärkolonnen (meist LKW) beobachten. In einem Falle konnten von der Luftwaffenbesatzung des PKW Nr. ■ auf der Autobahn Berlin - Leipzig in Höhe des km-Steines 37,0 (Kreis Belzig/Potsdam) am 08.10.1970, gegen 08.20 Uhr, ein Tieflader der NVA mit einem nichtbedeckten Düsentriebwerk gesehen werden.

Sperrgebietsverletzungen wurden bei der F-MVM nicht bekannt.

Vorläufige Festnahmen erfolgten ebenfalls nicht.

1.2. Einschätzung zur Methodik der Aufklärungstätigkeit der Angehörigen der drei westlichen Militärverbindungsmissionen

Während des Zeitraumes des Manövers "Waffenbrüderschaft" war hinsichtlich der Aufklärungstätigkeit der drei westlichen Militärverbindungsmissionen die Tendenz einer gewissen Arbeitsteilung dahingehend zu erkennen, daß

- besonders in der Vorbereitungszeit des Manövers (bis etwa 12.10.1970) eine bestimmte Koordinierung zwischen der USA- und B-MVM erfolgte mit dem Ziel, eine ununterbrochene Kontrolle des gesamten Autobahnabschnittes Berlin - Hermsdorfer Kreuz - Dresden - Cottbus - Schönefelder Kreuz zu gewährleisten, wobei sich an bestimmten Tagen eine der beiden MVM mehr auf den Raum Autobahn in Richtung Magdeburg bzw. Leipzig (einschließlich angrenzender Gebiete) und die andere MVM auf den Raum Cottbus/Dresden konzentrierte;
- die F-MVM mit Luftwaffenbesatzungen verstärkt Aufklärungsfahrten in die Nordbezirke der DDR unternahm, um Objekte der Luftverteidigung/Luftstreitkräfte aufzuklären.

Neuakkreditierungen von MVM-Angehörigen erfolgten im Einschätzungszeitraum nur in einem Falle:

Ab 08.10.1970 kam bei der F-MVM der Offizier der Gruppe Heer Cne ■ zum Einsatz, der in der folgenden Zeit aktiv Aufklärungsfahrten durchführte. Ein Einsatz am Manövergebiet erfolgte jedoch nicht.

2. Die Sicherung der Verkehrs- und Transitwege im Manövergebiet

Im Berichtszeitraum traten auf den Verkehrs- und Transitwegen folgende Delikte in Erscheinung:

	1970	1969	1968
vereinbarte Zusammenkünfte	59	121	92
Kontaktaufnahmen	78	153	117
Streckenabweichungen	25	13	9
verdächtiges Verhalten durch DDR-Bürger und West-Kfz.	12	63	48
Zeitungsfunde	42	216	234
gesamt	216	566	500
	=====		

Aus der statistischen Übersicht ist ersichtlich, daß der Anfall von Delikten auf den Verkehrs- und Transitwegen im Zeitraum des Manövers "Waffenbrüderschaft" gegenüber den gleichen Zeiträumen der Jahre 1969 und 1968 stark gesunken ist. Bei den aufgeführten Delikten, außer "verdächtiges Verhalten von DDR- und Westpersonen" steht kein Delikt im Zusammenhang mit dem Manöver "Waffenbrüderschaft".

Die 12 Hinweise über verdächtiges Verhalten auf den Verkehrs- und Transitwegen sind dahingehend von Bedeutung, daß sich die Personen für Militärkolonnen interessierten, diese beobachteten und sich dabei Aufzeichnungen anfertigten.

3. Die Beobachtung von verdächtigen Personen sowie die Absicherung und Aufklärung von Schwerpunkten im Manövergebiet

Beobachtung von verdächtigen Personen

Im Berichtszeitraum wurden von der Linie VIII im Manöverein-satzstab insgesamt

9 Beobachtungsaufträge

entgegengenommen und durchgeführt.

Davon stellte die

Linie II BV Cottbus	3 Aufträge - Verdacht der Spionage
Linie XIX BV Cottbus	1 Auftrag - Verdacht der nachrichtendienstlichen Tätigkeit
Linie XVIII BV Cottbus	2 Aufträge - operative Kontrolle der Handlungen
Linie II KD Burg	3 Aufträge - Verdacht der Spionage zur Beobachtung.

Durch die Beobachtung konnten

14	Verbindungen
17	Anlaufstellen
1	Briefeinwurf und
1	Paketabgabe

festgestellt werden.

Hinweise zur Bestätigung der Verdachtsmomente konnten wegen Inaktivität der zu beobachtenden Personen nicht erarbeitet werden.

Absicherung und Aufklärung von Schwerpunkten im Manövergebiet

Die Operative Einsatzreserve des Manövereinsatzstabes kam im Berichtszeitraum in den Manöverräumen Cottbus und Magdeburg zum Einsatz.

Insgesamt wurden

110 Einsätze

durchgeführt.

Die Aufgabenstellung für die operative Einsatzreserve bestand in

- der Erfassung von Personen und Fahrzeugen, die sich in oder unmittelbar an militärischen Sperrgebieten, militärischen Einrichtungen, Entladebereichen für Militärtransporte befanden;
- der Sammlung und Beschaffung von zielgerichteten Informationen über das Stimmungsbild der Bevölkerung und der Angehörigen der verbündeten Streitkräfte;

- dem Einsatz zur Aufklärung von Kabeldiebstählen an Nachrichtenverbindungen der Stäbe und der öffentlichen Posteinrichtungen;
- Sicherungsaufgaben an den Fahrstrecken der Gäste an den einzelnen Übungsplätzen;
- Sicherungsaufgaben bei der Durchführung der Eröffnungskundgebung in Cottbus und der Feldparade in Magdeburg im Zusammenwirken mit der HA PS;
- der zielgerichteten Beobachtung von 2 verdächtigen Personen nach Vorgaben der HA PS im Rahmen der Sicherungsaufgaben zur Eröffnungskundgebung in Cottbus;
- der Erfüllung von Sicherungsaufgaben nach operativen Schwerpunkten des Operativstabes der BV Magdeburg in Magdeburg, im Kreis Burg und Kreis Schönebeck, insbesondere
 - . zur Klärung von Gewaltakten gegen Fahnen und Transparente
 - . Hetzlosungen, Schmierereien und Flugblätter
 - . Rowdytum in oder an Gaststätten im Bereich von Truppenkonzentrierungen.

Die 110 durchgeführten Einsätze brachten folgendes Ergebnis:

- 158 Kraftfahrzeuge mit 213 Insassen und 11 Personen zu Fuß bzw. per Fahrrad wurden festgestellt, die sich an oder in militärischen Sperrgebieten aufhielten;
- 17 Personen wurden in Informationsberichten erfaßt (Stimmungsbild der Bevölkerung);
- 15 operativ verwertbare Beobachtungsergebnisse wurden erarbeitet, welche konkrete Anhaltspunkte für weitere politisch-operative Schlußfolgerungen beinhalten;
- Ausarbeitung und Durchführung einer operativ-taktischen Variante zur Beseitigung des mehrfach aufgetretenen Schwerpunktes des Zerschneidens und des Diebstahls von Fernsprechrähten auf der Trasse Cottbus - Finsterwalde (Fernsprechverbindung Stab LSK Kolkwitz zum Flugplatz Finsterwalde), im Zusammenwirken mit der Abteilung XX der BV Cottbus. Der Täter wurde am 14.10.1970, gegen 07.50 Uhr, auf frischer Tat festgenommen und der Abteilung IX der BV Cottbus überstellt.

Es handelt sich um

geb. am [REDACTED] 1950 in [REDACTED]
 wohnhaft: Klein-Gaglow, [REDACTED]

- Im Verlaufe des Einsatzes wurden 17 Informationsberichte und 52 Beobachtungsberichte erarbeitet, die vom Leiter der Operativen Einsatzreserve an die zuständigen Linien, bzw. an die Operativ-Stäbe der zuständigen BV weitergeleitet wurden.

Im Folgenden werden beispielhaft erzielte Ergebnisse dargestellt:

- Bei der Erfassung der Fahrzeuge am Flugplatz Falkenberg wurden mehrere Personen festgestellt, die 2 PKW benutzten und offensichtlich zusammengehörten. Ein PKW Wartburg 353 mit dem polizeilichen Kennzeichen [REDACTED] - [REDACTED] und ein PKW Typ Simca, polizeiliches Kennzeichen [REDACTED] - [REDACTED] CSSR, wurden mehrfach am militärischen Sperrgelände, bzw. an dessen Bereich erfaßt. Durch entsprechend eingeleitete Ermittlungen wurde bekannt, daß es sich um CSSR-Bürger handelt, die sich des Schmuggels dringend verdächtig gemacht haben, durch größere Geldausgaben auffielen, obwohl sie nur mit geringen Geldbeträgen in die DDR eingereist waren. Bei dem Fahrzeug [REDACTED] - [REDACTED] handelt es sich um einen Mietwagen des VEB Taxi Berlin. Es wurden durch die zuständige Linie Maßnahmen der weiteren Bearbeitung eingeleitet.
- Am 16.10.1970 wurde zwischen Schönebeck und Pömmelte am Bushaltepunkt Sackmünde ein parkendes Tankfahrzeug der NVA, polizeiliches Kennzeichen des Tankwagenhängers VA [REDACTED] - [REDACTED] (letzte Ziffer evtl. auch 8) beobachtet. Der Fahrer füllte einer Zivilperson einen 20-Liter-Kanister mit Kraftstoff aus dem Tankwagenhänger. Die Zivilperson verbrachte den Kanister mit dem Kraftstoff anschließend in eine Lagerhalle einer Zuckerrübenannahmestelle.

4. Zusammenwirken der Kräfte der Hauptabteilung VIII mit den Abteilungen VIII der BV Cottbus und Magdeburg, der AG des Ministers und den anderen Einsatzkräften des Manövereinsatzstabes

Die Zusammenarbeit zwischen den Einsatzkräften der HA VIII, den Abteilungen VIII der BV Cottbus und Magdeburg sowie den anderen Einsatzkräften im Manövereinsatzstab kann als gut eingeschätzt werden.

Sie schaffte Voraussetzungen für die Erfüllung der gestellten Aufgaben. Besonders positiv wirkte sich das Vorhandensein des Melde- und Berichtssystems auf der Linie MVM aus, wodurch ständig die Bewegung und Aufenthalte der MVM-Angehörigen analysiert werden konnte. Ein besonderes Mittel zur Durchsetzung des Melde- und Berichtssystems sowie anderer organisatorischer Aufgaben war der Einsatz des Funksystems der Linie VIII. Dadurch wurde gewährleistet, wichtige Leitungsentscheidungen den im Einsatz befindlichen Mitarbeitern zu übermitteln. Eine stabile Funkverbindung zu den an den verschiedensten Orten arbeitenden Funkwagen war gewährleistet.

Gut ist die Arbeit der AG der F und der Fahrbereitschaft im Manövereinsatzstab einzuschätzen. Sie gewährleisteten durch kurze Reparaturzeiten an defekten Geräten und Fahrzeugen, die Einsatzfähigkeit wieder herzustellen.

Die Zusammenarbeit zwischen den operativen Kräften der AGM und der Hauptabteilung VIII vollzog sich während der Einsatzzeit in einer kameradschaftlichen Atmosphäre, obwohl aus Gründen der Konspiration eine exakte Trennung erforderlich war. Durch die Schaffung von kombinierten Einsatzgruppen - je 3 Mitarbeiter der Hauptabteilung VIII und 2 Mitarbeiter der AG des Ministers - wurden gute Voraussetzungen für die Erfüllung der Aufgabenstellung geschaffen. Mittels einer konkreten Auftragserteilung an die Einsatzgruppen, die gemeinschaftlich von den im Manövereinsatzstab eingesetzten Arbeitsgruppenleitern der Hauptabteilung VIII und der AG des Ministers auf der Grundlage der Vorgaben des Leiters der Operativen Einsatzreserve erarbeitet wurden, war es möglich, eine zielgerichtete politisch-operative Tätigkeit zu gewährleisten.

Die operierenden Einsatzkräfte ergänzten sich anhand der erteilten Aufträge und organisierten das Zusammenwirken innerhalb der einzelnen Einsatzgruppen, bzw. von mehreren Einsatzgruppen, wie es bei der erfolgten Festnahme der Fall war.

Die Besatzung der Linie VIII, deren Fahrzeuge mit stationärem Funk ausgerüstet waren, übernahm innerhalb des Einsatzes die Funktion von Leitfahrzeugen. Mit den Fahrzeugen der AG des Ministers bestand Verbindung mit Handsprechgeräten. Dadurch war die Wirksamkeit des Zusammenwirkens auf einen bestimmten Raum begrenzt, führte jedoch in diesem Rahmen ebenfalls zu guten Ergebnissen.

Nachteilig wirkte sich die funkmäßige Ausrüstung der Fahrzeuge aus der Linie der Arbeitsgruppe des Ministers aus. Die mitgeführten Handsprechgeräte vom Typ Stornophon waren auf dem Kanal 3 blockiert, welcher der Arbeitskanal der eingesetzten BQ-Fahrzeuge der Linie VIII war.

Durch die Leiter der Abteilungen VIII der Bezirksverwaltungen Cottbus und Magdeburg wurde eine gute organisatorische und sicherstellende Tätigkeit zur Unterbringung der Einsatzkräfte in geeigneten Objekten geleistet.

5. Schlußfolgerungen

Die leitungsähnliche Stellung der Arbeitsgruppenleiter müßte genauer präzisiert werden. Es zeigte sich, daß der eingesetzte Arbeitsgruppenleiter der Hauptabteilung VIII neben den zur Operativen Einsatzreserve zugeordneten 24 Mitarbeitern noch weitere 28 Mitarbeiter der Linie VIII zu führen hatte.

Dadurch ergab sich für ihn ein weiteres Unterstellungsverhältnis zum eingesetzten Richtungsoffizier der Hauptabteilung VIII im Manövereinsatzstab.

Des Weiteren wurde die Leitungstätigkeit durch notwendig werdende Organisationsfragen zur Führung dieser Mitarbeiter belastet.

Es erscheint angebrachter, den Arbeitsgruppenleiter nur für die zugeordneten Kräfte der Operativen Einsatzreserve verantwortlich einzusetzen.


In der Phase der Vorbereitung auf einen gleichgelagerten Einsatz ist es notwendig, sich intensiver mit einigen Fragen der politisch-operativen Aufgabenstellung vertraut zu machen.


Dieses betrifft insbesondere

- konkrete Festlegungen zu geplanten Organisationsformen des Einsatzes;
- vorzeitige Sicherstellung der Führungsfunktionen gegenüber den Einsatzkräften;
- Vorbereitungen von Unterlagen und Materialien zur Auftragserteilung;
- Sicherung der Führung der Einsatzfahrzeuge durch FuHk (Hilfscodexunterlagen u.ä.);
- Sicherstellung von topographischen Kartenwerken für die Einsatzkräfte mit Präzisierung der vermutlichen Einsatzräume.

Für künftige Einsätze ist es weiter angebracht, daß den Arbeitsgruppenleitern ein Mitarbeiter im Stab zur Verfügung steht, der das Berichtswesen koordiniert, Auswertungen vornimmt und Vergleichsarbeiten durchführt.

Es kann eingeschätzt werden, daß die auf der Linie VIII eingesetzten Mitarbeiter mit großer Einsatzbereitschaft, diszipliniert und umsichtig ihre Aufgaben bei der Vorbereitung und Durchführung des Manövers "Waffenbrüderschaft" erfüllten. Dies spiegelt sich in den Arbeitsergebnissen im Verantwortungsbereich wider.

Leiter der Hauptabteilung VIII 


Oberst